LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN
ENTWICKLUNGSHILFE MALI E.V.

MALI

Karl-Bröger-Str. 9
D-90459 Nürnberg
Tel.: 0911-4501 373
Fax: 0911-4501 321
E-Mail: lag-mali@web.de
www.lag-malihilfe.de

Rundbrief Juni - 2011

„Kostbares Wasser – Neues Projekt gestartet!“

Liebe Freundinnen und Freunde der LAG Mali,

die aktuelle Debatte um spanische Gurken und EHEC-Erreger zeigt: Wenn in Deutschland Nahrungsmittel Leben und Gesundheit gefährden, so ist das ein Skandal, über den die Medien berichten.
Wie skandalös wäre es, wenn es um Trinkwasser, unser wichtigstes Grundnahrungsmittel, geht? Für uns ist sauberes Trinkwasser eine Selbstverständlichkeit. Wir drehen den Hahn auf und können uns auf gute Qualität verlassen. Zur Not wählen wir aus einer breiten Produktpalette ein Mineralwasser aus.
Diese Wahlmöglichkeit und Sicherheit haben die Menschen in einem malischen Dorf nicht. Zugang zu Trinkwasser ist ein Luxus, über den nur knapp die Hälfte aller Haushalte in Mali verfügt. Mühsam wird es von Frauen - manchmal kilometerweit und von zweifelhafter Qualität – herbeigeschafft.
Zugang zu Trinkwasser ist ein Menschenrecht, das die Vereinten Nationen im Juni 2010 als solches anerkannt haben.

Beispiel eines traditionell gegrabenen Brunnens in Mali

Weltweit sterben laut einem Experten der Welthungerhilfe
1,9 Millionen Menschen jährlich (!)
an Durchfallerkrankungen, die durch verunreinigtes Trinkwasser ausgelöst werden.
Das ist der Skandal, über den die Medien nicht nur einmal pro Jahr am Weltwassertag berichten sollten!

Wasser ist kostbar und ein Lebenselixier, das wir täglich brauchen. Nirgends wird dies deutlicher als im Sahelland Mali, wenn man bei 35°C im Schatten unterwegs ist.
Bei den Gesprächen in den Dörfern ist die Wasserversorgung Thema Nummer eins.
Deshalb haben wir im April dieses Jahres ein neues Projekt im Dorf Donsosso gestartet, das wir Ihnen mit diesem Rundbrief vorstellen möchten.

Trinkwasserbrunnen und Förderung des Gemüseanbaus

Der Ort Donsosso besteht aus drei Weilern und hat insgesamt 3000 Einwohner. Er liegt im Kreis Yanfolila, etwa 280 km südlich von der Hauptstadt Bamako entfernt. Mehrheitlich leben dort sesshafte Fulbe, die Ackerbau und Viehzucht, aber auch Goldwäsche und Gartenbau betreiben.

Zur Versorgung mit Trinkwasser muss die Bevölkerung wieder auf traditionell gegrabene Brunnen zurückgreifen. Zwar wurden im Dorf zwei mit Handpumpen betriebene Brunnen installiert. Diese erwiesen sich jedoch als sehr reparaturanfällig und fallen regelmäßig über mehrere Monate aus. Daher versorgen sich die Familien wieder mit dem verunreinigten Wasser der traditionellen Brunnen. Die Frauen berichteten, dass das Wasser eine trübe Färbung aufweist.

Häufig auftretende Durchfallerkrankungen gefährden vor allem das Leben ihrer Kinder.

Mit Hilfe der LAG Mali werden daher vorerst zwei professionelle Trinkwasserbrunnen gegraben.

Frauen im Dorf Donsosso

Dabei handelt es sich um solide Schachtbrunnen mit Deckel, die mit Betonringen verschalt sind. Das Wasser muss zwar geschöpft werden, ist dafür jedoch permanent und für mehrere Personen gleichzeitig verfügbar. Ein dörfliches Komitee ist für die Brunnen verantwortlich und überwacht die Einhaltung notwendiger Hygienenormen.

Geplant ist außerdem, 60 Frauen bei Anbau und Vermarktung von Gemüse zu unterstützen. Auch hier geht es um Wasser: Zwei große Schachtbrunnen sowie zwei mit Betonringen verstärkte traditionelle Brunnen werden zur Bewässerung des eingefriedeten Gartens gegraben. Für den Transport zum Markt stellt die LAG Mali in jedem der drei Weiler Esel und Karren zur Verfügung.

Aufgenommen bei Grabungsarbeiten für einen Brunnen

Gute Nachrichten für Mali

Die Maria Ward Schule in Mindelheim hat durch Sammlungen und phantasievolle Aktionen bei ihrem Schulfest 3.946 € für einen Trinkwasserbrunnen in Donsosso gespendet.
Allen Schülerinnen und Lehrerinnen und nicht zuletzt Regina Besch ein herzliches Danke für ihr tolles Engagement!

Weitere laufende Projekte in 2011

Clanabougou

Im letzten Jahr hatte die LAG Mali in diesem Dorf einen Trinkwasserbrunnen graben lassen, der inzwischen von allen Familien genutzt wird. Ebenso wurde der Gartenbau gefördert. Nun wird der Gemüsegarten mit zwei weiteren Schachtbrunnen ergänzt, damit die gesamte Anbaufläche von 1 ha ausreichend bewässert werden kann. Die 70 Gärtnerinnen sind hoch motiviert, fürchten jedoch Ernteverluste, wenn das Wasser knapp wird. Das Projekt wird um ein Jahr verlängert und weiterhin von einer Fachkraft betreut.

Neuer Trinkwasserbrunnen in Clanabougou

Energiesparherde aus Lehm in Awala

Kommune Dombila

Ressourcenschutz ist bis Ende 2011 Schwerpunkt des mehrjährigen Projektes, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert wird. Die lokale Umweltkonvention der elf beteiligten Dörfer ist auf dem Weg und wird in diesem Jahr offiziell verabschiedet. Die begonnenen Maßnahmen zum Schutz des Waldbestandes wie u.a. die Verbreitung von Energiesparöfen oder die Anpflanzung von Bäumen werden fortgesetzt. Parallel dazu beraten lokale Fachkräfte alle dörflichen Komitees, damit diese ihre Aufgaben in Zukunft autonom erfüllen können.

Dioila – Kampf gegen die „Excision“

Inzwischen sind es 15 Dörfer im Kreis Dioila, in denen die Aufklärungskampagne gegen die Mädchenbeschneidung nach der bisher erfolgreichen Strategie durchgeführt wird. Das Projekt wird in 2011 verlängert, um die Ergebnisse in den zuletzt integrierten fünf Dörfern zu stabilisieren.

In Theateraufführungen wird die Excision hinterfragt

Überzeugungsarbeit in diesem Bereich erfordert einen langen Atem und intensiven Austausch.
Teil dieser Phase ist ebenso die Übernahme der medizinischen Behandlungskosten von jungen Frauen, die unter den Folgeschäden der „Excision“ leiden.
Außerdem kommt die LAG Mali der Bitte der Bevölkerung nach, sie im Gartenbau zu unterstützen. Begleitend zur Kampagne gegen die Beschneidung erhalten einzelne Dörfer je nach Bedarf Arbeitsmaterialien, Zäune oder Saatgut.

Kurze Nachrichten aus Deutschland

Die Republik Mali feierte am 22. September 2010 den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Bei den Feierlichkeiten in Berlin dankte die Botschafterin der Republik Mali, I.E. Fatoumata Siré Diakité, der LAG Mali und überreichte Stefan Schuster eine Auszeichnung für die Verdienste zum Wohl ihres Landes.

Stefan Schuster wird von der Botschafterin begrüßt

Bertold Kamm – aufgenommen b. Jubiläum i. 2007

Zu seinem 85. Geburtstag im Mai 2011 rief Bertold Kamm Gründervater der LAG Mali und Vizepräsident d. Bayerischen Landtages a. D., wiederholt zu Spenden statt Geschenken auf. Wir danken ihm herzlich für sein rühriges und treues Engagement!

Bitte beachten Sie:

Die langjährige Bankverbindung bei der SEB Bank München haben wir aufgrund der Kostenersparnis definitiv zum 31.05.2011 aufgelöst.
Nutzen Sie bitte nur noch unsere bestehende Bankverbindung bei der RaiffeisenVolksbank eG Fürth, BLZ: 762.604.51, Konto Nr.: 59.005

Als gemeinnütziger Verein stellt die LAG Mali Spendenbestätigungen aus, die Sie steuerlich geltend machen können.
Allerdings brauchen wir hierfür die Angabe von Namen und Adresse. Die Bank erteilt aus Datenschutzgründen keine Auskunft.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen dürfen!

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Schuster, MdL
Vorsitzender LAG Mali e.V.

Gudrun Kahl M.A.
Projektreferentin

Spendenkonto: RaiffeisenVolksbank Fürth, BLZ: 762.604.51, Konto Nr.: 59.005